Stiller Landschaftspark mit schönem See

Auenpfad Kühnauer See

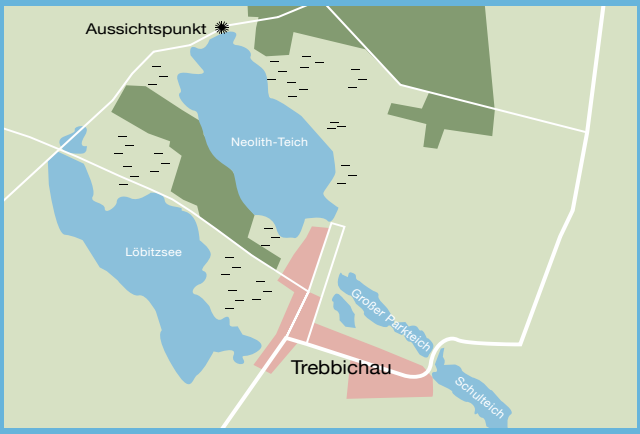
1

Der Kühnauer Park ist die jüngste Anlage der Landschaftsgestaltung des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand am Kühnauer See (ein Elbealtwasser) ein Landschaftspark nach englischem Vorbild. Neben den zehn künstlich geschaffenen Inseln, nach dem Muster des Lago Maggiore, entstanden in der Folgezeit wichtige, den Park prägende Elemente wie das Löwentor, die Wallanlage, das Rittertor, der Weinberg und das Weinberghaus.
Der Auenpfad hat drei Zugänge – an Parkplatz, Kirche und Obelisk, an denen für die erste Orientierung Übersichtstafeln angebracht sind. Im Speziellen informieren weitere Tafeln über Sanierungsarbeiten am Kühnauer See, nach denkmalpflegerischen Aspekten rekonstruierte Uferbereiche über die bereits oben genannten prägenden Elemente. Ein Aussichtsturm eröffnet weitreichende Ausblicke, bei denen sich der Übergang vom Park in die Auenlandschaft fast unmerklich vollzieht.

Wo Vögel ungestört rasten können

Aussichtspunkt Neolith-Teich

2

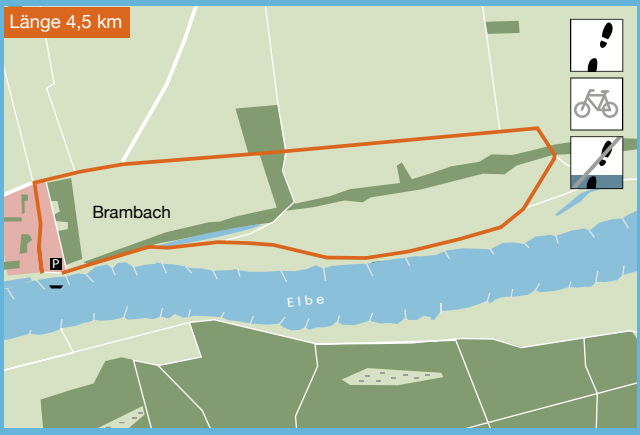


Das mit ca. 100 ha relativ kleine Naturschutzgebiet „Neolithteich" liegt bei Trebbichau, nahe Aken. Entstanden durch Einsenkungen infolge früheren Braunkohleabbaus wurde es in seiner Entwicklung weitgehend durch den Menschen geprägt. Der Wasserstand des Teiches wird staureguliert. In den Ufer-Röhrichten findet man als bemerkenswerte Art die Sumpf-Gänsedistel. Die nähere Umgebung prägen Pappel- und Kiefernforste sowie Gehölzbestände aus nicht einheimischen Arten. Insgesamt leben hier über 85 Vogelarten. Als Zugrastgewässer wird der Neolithteich von Lachmöwen, Saat- und Blässgänsen, Staren und Rauchschwalben aufgesucht. Die Röhrichte eignen sich für sie als Übernachtungsplätze. Enten, Hauben-, Rothals- und Zwergtaucher, Rohrdommeln, Rohrweihe, Blessralle, Rohrsänger und Rohrammer brüten am Teich. In den Weiden ist die Beutelmeise zu entdecken. Zum Schutz des Vogelvorkommens ist das Gebiet für Besucher nicht zugänglich.

Bunter Hangwald am Rand der Elbaue

3

Auenpfad Brambach



Wohin fliehen Tiere bei Gefahr? Warum zieht sich Hangwald nicht bis in die Ebene hinein? Woher rührt die Bezeichnung Bruchweide? Fragen, die der Rundwanderweg Brambach beantwortet. Der Pfad berührt typische Elemente der Aue, wie Senken, Flutrinnen, Altwasser, Auenwälder und Auenwiesen. Insbesondere die Ufer- und Hangzonen mit ihrer jeweiligen typischen Vegetation bieten in jeder Jahreszeit interessante Ansichten. Besonders malerisch ist der Laubmischwald, der entlang des Steilhanges einen Hangwald bildet.

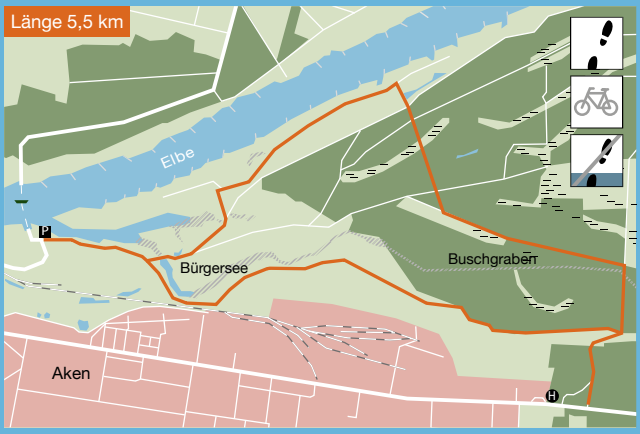
Die Abbruchkanten in Flussnähe werden von Tierarten wie Eisvogel und Uferschwalbe zum Nestbau genutzt. Für viele Pflanzen und Tiere ist das Vorhandensein von Totholz in diesem Wald Lebensgrundlage.

Der Rückweg führt oberhalb des Hanges entlang landwirtschaftlicher Nutzflächen. Feldgehölze und Hecken bieten hier optische Reize für den Wanderer sowie Schutz und Unterschlupf für Kleinsäuger, Vögel und Insekten.

Dünen inmitten der Auenlandschaft

4

Auenpfad Elbaue Aken



Der Auenpfad Aken berührt eine Vielzahl auentypischer Lebensräume. Als komplexes und dynamisches Ökosystem ist die Flussaue dem Wechsel von Überflutungen und Trockenfallen unterworfen. Nach der Häufigkeit und Dauer der Überflutungen und der daraus resultierenden Vegetation, unterscheidet man Hart- und Weichholzaue. Auf Tafeln wird über Entstehung und Struktur der Elbaue informiert. Neben Wissenswertem über die Auenvegetation sind unter anderem Aussagen zu den Themen Auenwiesen, Altwasser und Böden der Aue zu finden. Die hier zu findenden trockenen und nährstoffarmen Dünenbereiche innerhalb der Aue sind Lebensraum vieler gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Die Landschaft Olberg – ein langgestreckter, zusammenhängender Dünenrücken – ist als Flächennaturdenkmal ausgewiesen.
Seit dem 17. Jahrhundert finden Gierseilfähren ihre Verbreitung. Allein die Kraft des Wassers nutzend, gleiten sie fast geräuschlos über den Fluss.

Der Fluss bestimmt sein Bett

5

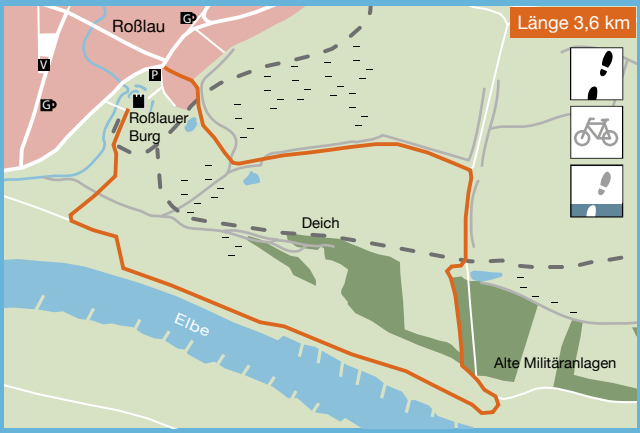
Auenpfad Muldeaue

Auf dem Weg zur Elbe windet sich die Mulde von Schierau nach Raguhn durch ein Gebiet, in dem über Jahrhunderte fast ungestört ablaufenden Flussbewegungen eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt schufen. Steile Abbruchkanten, Inseln, Sand- und Kiesbänke, ruhige Flachwasserzonen sowie tiefe, schnell fließende Wasserrinnen bilden die Vielfalt an Lebensräumen. In angemessenem Abstand sind Flussregenpfeifer und Uferläufer zu beobachten. Die Spezifika von Hartholzauenwald, Erlenbruchwald und Magerrasen sind sichtbar und werden erläutert. Historische Bedeutung hat die Burganlage in Schierau. Slawische Stämme besiedelten zwischen 600 und 800 das Land bis hin zur Elbe. Aufmerksamkeit verdient der weitgehend naturnahe Flusslauf der Mulde bei Niesau. Anhand des „Priorauer Alten Wassers" werden die Besonderheiten von Altwassern beschrieben. Begrenzt wird die Muldeaue durch einen steilen Hang. Hangquellwasser speisen den kleinen Bach, der fast ganzjährig Wasser führt.

Neue Flächen für das Hochwasser

Auenpfad Oberluch Roßlau

6



Die Eingangstafel zum Auenpfad Oberluch Roßlau steht nahe der Weggabelung, die rechtsseitig in Richtung Burg führt. Dieser Ort ist auch unter den Namen „Jahnstein" oder „Schweinemarkt" bekannt. Das Oberluch ist mit über 30 Hinweisschildern und Tafeln, eines der größten Auenpfad-Projekte. Entlang des etwa vier Kilometer langen Rundweges besteht die Möglichkeit, die Lebensgemeinschaften der Aue zu erleben. Der Weg berührt typische Elemente der Aue, zeigt Schutzbauten früher intensiv genutzter Flächen und lässt am Rande Fragmente ehemaliger Militäranlagen in Augenschein nehmen. Tafeln informieren über Biber, Vögel und Gehölze. Das Oberluch Roßlau war Anfang der 2000er Jahre Ort der ersten großflächig realisierten Deichrückverlegung an der Elbe. 140 ha Überflutungsraum für die Elbe wurden geschaffen. Besucher erfahren am Auenpfad, wie die Lebensbedingungen in der Aue durch Deichschlitzungen verbessert werden können.

Rund um das Informationszentrum Auenhaus

7

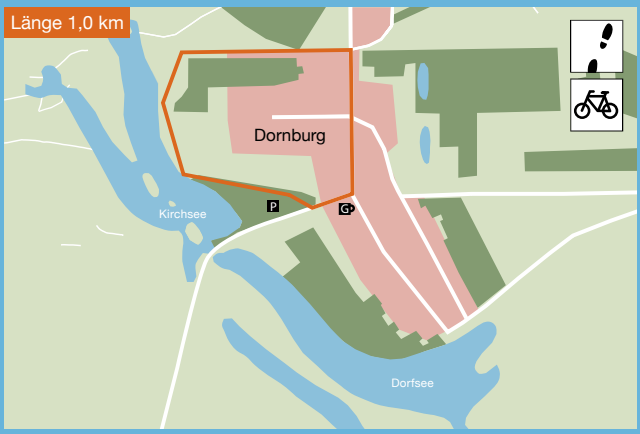
Auenpfad Kapenniederung

Die Umgebung des Auenhauses ist so vielseitig, dass hier gleich mehrere Auenpfade Platz und Inhalt finden. Der Obstlehrpfad gibt Überblick über 70 verschiedene Obstarten und -sorten, über Wildobst und Streuobstwiesen, Kulturgut mit hohem landschaftsästhetischen und ökologischen Wert.
Wie klingt Holz? Wie hoch ist der Baum? Der Naturlehrpfad verbindet auf originelle Weise Auenhaus und Biberfreianlage.
Entlang des Naturerlebnispfades können Sie unter anderem Station am Auenhaus und seinem gestalteten Freigelände, am renaturierten Abschnitt des Landeskulturgrabens und an der Biberfreianlage machen. Dort ist es möglich in das Innere des Wohnkessels der Biberburg zu blicken.
Speziell für Besucher mit Sehbehinderung gibt es den Blindenlehrpfad in Brailleschrift. Vom Spechtbau bis zur Tierfährte ist alles tastbar dargestellt. Der 80 m lange Weidenlehrpfad an der Biberfreianlage verdeutlicht die Vielgestaltigkeit einer Pflanzengattung – Salix – die Weide.

Auenlandschaft trifft Barockarchitektur

8

Auenpfad Dornburg

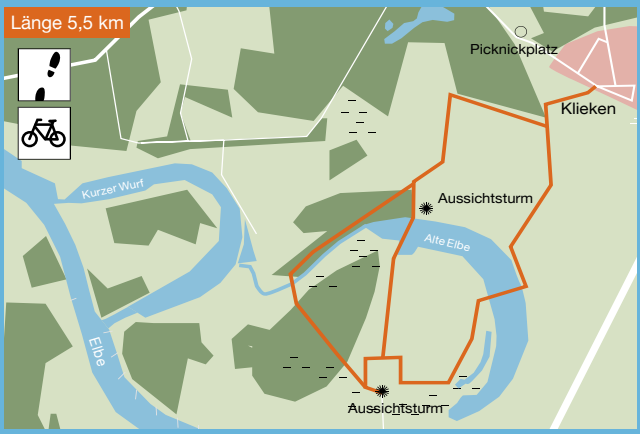


Mit einer Weglänge von rund einem Kilometer befindet sich der Pfad im Bereich der Gemeinde Dornburg, da ist die Assoziation zum Dornburger Schloss gleich da. Genau richtig, denn der Auenpfad Dornburg umrundet das Schloss, ein Bauwerk des bekannten Baumeisters Friedrich Joachim Stengel, welches Mitte des 18. Jahrhunderts entstand. Bemerkenswert ist die lange und wildromantisch bewachsene Trockenmauer aus Feldsteinen, die das Schloss umgibt. Als Wärme- und Wasserspeicher schafft sie ideale Bedingungen für Wärme liebende und genügsame Pflanzen. An den von der Sonne intensiv beschienenen Stellen fällt sofort der leuchtendgelb blühende Mauerpfeffer auf. Die Spalten im Mauerwerk bieten Lebensraum für wildlebende Bienen, Hummeln und Ameisen. Der Pfad tangiert den Kirchsee und bietet von dort aus einen Traumblick in die Aue.

Neuer Auenwald entsteht

9

Auenpfad Kliekener Aue



Die Kliekener Aue ist vom regelmäßig auftretenden Hochwasser geformt. An die Weichholzaue, vor allem geprägt durch Weiden direkt am Elbufer, schließt sich die höher gelegene Hartholzaue mit Stiel-Eichen, Eschen, Feld- und Flatterulmen, Wildobstgehölzen und typischen einheimischen Straucharten an. Die abwechselungsreichen, waldfreien Feuchtwiesen bilden für Vögel, Lurche und Insekten einen wichtigen Lebensraum.

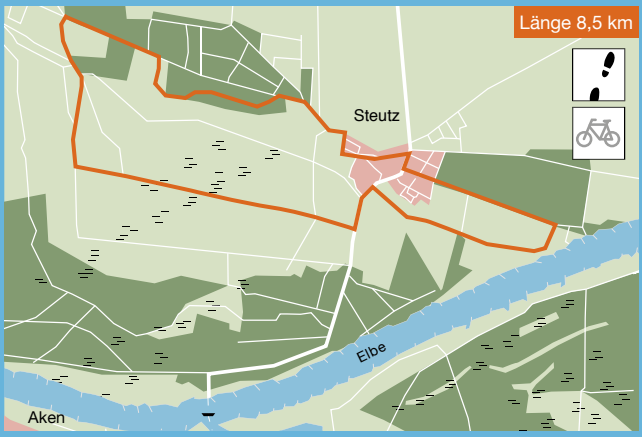
Interessant ist der Blick von der Aussichtsplattform Werder auf die Alte Elbe, durch ihren Reichtum an Wasservögeln. Die Plattform kann auf zwei unterschiedlichen Wegeführungen erreicht werden.

Über ein vor Ort von 1998 – 2002 durchgeführtes EU-Life-Projekt wird ausführlich berichtet. Dabei werden u.a. die Entschlammung von Teilbereichen der Alten Elbe sowie die Wiederanbindung einer in den 1930er Jahren abgetrennten Flussschlinge dargestellt.

Am Ursprung des Biosphärenreservates

Auenpfad Steckby-Steutz

10



Die Eingangstafel zum Pfad befindet sich direkt an einer Streuobstwiese, deren Strukturen sich im 18. Jahrhundert entwickelten und bis heute besonderen landschaftlichen Reiz ausstrahlen. Der Ort Steutz selbst und sein Umfeld wurde durch die unmittelbare Elbnähe geprägt. Teil des Auenpfades ist hier die Schauschmiede, in der auch Vorführungen des alten Handwerks stattfinden. Die starke standörtliche Differenzierung der Elbaue, von Hochflächen über die Talsande der Niederterrassen und Binnendünen bis hin zu grundwasserbeeinflussten Auenlehmbecken und der ständige Wechsel zwischen Hoch- und Niedrigwasser, schufen ein ökologisches Standortgefüge, an das sich eine vielseitige und schützenswerte Vegetation angepasst hat. Neben dem typischen Bild der Aue und einem traumhaften Elbblick erfahren Wanderer auch die Bedeutung des Halbtrockenrasens für die Tierwelt des Gebietes. Der Halbtrockenrasen am Rande der Steutzer Aue ist als Flächennaturdenkmal ausgewiesen.

Natur pur und Weltgeschichte zum Greifen nah 11

Auenpfad Marina Camp Wittenberg

Der knapp 10 Kilometer lange Rundweg ermöglicht viele interessante Einblicke in die Geschichte und Gegenwart der Flusslandschaft rund um Wittenberg. Hochwasserereignisse formten in früheren Jahrhunderten das Landschaftsbild; stetige Wechsel zwischen Hoch- und Niedrigwasser prägen als Leben spendende Kräfte der Flussaue auch heute das Vorkommen von charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Der Weg durch die Aue führt an der Probstei vorbei, verläuft weiter zwischen Auenwald und Elbe in Richtung des neugebauten Deiches zwischen Boos und Pratau. Auf diesem Weg zeigt sich das Biosphärenreservat Mittelelbe von seiner typischen Seite. Hier ein weitgehend naturnaher Flusslauf mit charakteristischen Auen-Lebensgemeinschaften, dort besiedelte, bewirtschaftete und durch Menschenhand weiterentwickelte Kulturlandschaft. Ein Blick in Richtung Wittenberg sollte Sie einladen, den Ausgangspunkt der Lutherschen Reformationsbewegung zu besuchen.

Naturschutz öffnet Wege

Auenpfad Oranienbaumer Heide

12

Nicht *trotz* der langen militärischen Nutzung sondern *deswegen*: Bald nach dem Rückzug der letzten GUS-Streitkräfte vom Truppenübungsplatz Oranienbaumer Heide wurde sichtbar, welcher Naturschatz sich durch diese besondere Form der Landnutzung dort erhalten und entwickeln konnte. Eine rund 800 ha große Offenlandschaft mit reichen Vorkommen an sensiblen Lebensräumen und teils seltenen Tier- und Pflanzenarten öffnete sich den interessierten Betrachtern. Ein Glücksfall für den Natur- und Landschaftsschutz im Land, den es zu sichern und zu entwickeln galt, sprich: Biotop erhaltend und naturraumangepasst zu nutzen. Ein Beweidungsprojekt trägt dazu bei, durch extensive Landnutzung die charakteristische offene Landschaft als Lebensraum zu erhalten. Der Auenpfad informiert ausführlich über Artenvielfalt und landschaftliche Besonderheit des Gebietes. Die ab Kriegsende jahrzehntelang gesperrte Oranienbaumer Heide ist seit 2012 wieder auf markierten Wegen für Besucher freigegeben, ein Meilenstein in der Geschichte der Region.

Land und Wasser in schönster Beziehung

Auenpfad Klödener Riß

13

Ausgangspunkt und Ziel des Rundweges ist die 1050-jährige Gemeinde Klöden in Landkreis Wittenberg. Das Elbealtwasser „Riß" und das gleichnamige Naturschutzgebiet (NSG) bilden den landschaftlichen Rahmen des Rundweges und zeichnen sich aus durch artenreiche Wasserpflanzengesellschaften mit Krebsschere und Schwimmfarn. Beide Arten kommen in Deutschland an wenigen Auenstandorten vor. Zudem ist das NSG Quartier für mehrere Biberreviere. Zu Fuß kann der ca. 2,5 km lange Auenpfad in etwa 1,5 Stunden umrundet werden. Elf Informationstafeln an landschaftlich besonders reizvollen Standorten weisen auf markante Naturmerkmale hin sowie auf die damalige und heutige Landnutzung. Eindrucksvolle Blicke in Richtung Elbe mit sanften Übergängen zum Altwasser und zum Auengrünland komplettieren den Naturgenuss. Der Pfadverlauf am südlichen Ortsrand von Klöden ist in Teilen mit dem Elberadweg identisch.

Über ein Elbedorf und seine weißen Störche

14

Auenpfad Storchendorf Wahrenberg

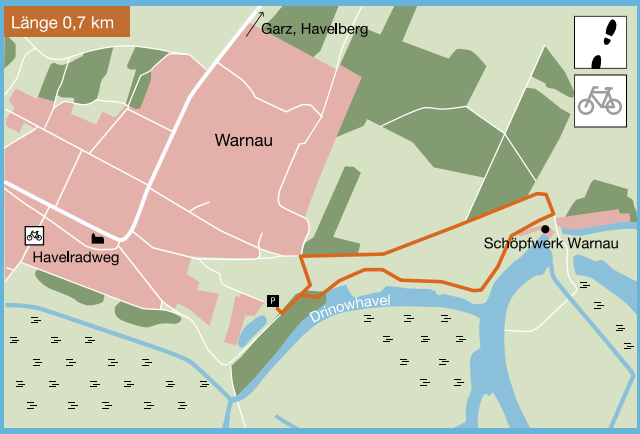
Im Norden des Biosphärenreservates Mittelelbe, unmittelbar an einer Flussschleife der Elbe, liegt der Ort Wahrenberg. Durch seine exponierte Lage an der Elbaue mit dynamisch wechselnden Wasserständen, inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen, hat sich der Ort zu einem bevorzugten Lebensraum für den Weißstorch entwickelt.

Die Gastfreundschaft der Wahrenberger, die neben dem Angebot etlicher Horststandorte auch die Sorge um storchenfreundliche Lebensräume beinhaltet, macht das Storchendorf Wahrenberg zu einem besonderen Ort. Der Pfad bietet dem Besucher neben den sehr guten Beobachtungsmöglichkeiten der Weißstörche im Horst und bei der Nahrungssuche auch Informationen zur Historie des Ortes, zum Leben am Fluss. Für Naturfreunde sind insbesondere die Informationen zu den rund um Wahrenberg umgesetzten Biotop verbessernden Maßnahmen interessant.

Kopfweiden, Wiesen und alte Havelarme

15

Auenpfad Havelaltarm Warnau



In der Unteren Havelniederung wies der Lauf der Havel ehemals einen großen Verzweigungsgrad auf. Das heißt, der Lauf teilte sich in zwei oder noch mehr Arme. Südöstlich von Warnau befinden sich noch Reste eines solchen Systems. Heute sind diese Havelarme durch einen Hochwasserschutzdeich vom Hauptlauf abgetrennt, liegen in einem sogenannten Polder.

Auf den offenen, landwirtschaftlich genutzten Polderflächen sind zu den Zugzeiten im Herbst und Frühjahr regelmäßig individuenstarke Rastgesellschaften verschiedener Vogelarten zu beobachten. Dazu gehören u.a. die nordischen Bläss- und Saatgänse wie auch Kiebitz und Goldregenpfeifer, zwei Watvogelarten.

Die Warnauer Fischerstube, Startpunkt des Rundweges, bietet neben einem erfrischenden Trunk und regionalen Fischgerichten auch einen kleinen Einblick in die Berufsfischerei.

Die Elbe-Tanger-Niederung und ihre Nutzung

Auenpfad Tangermünde

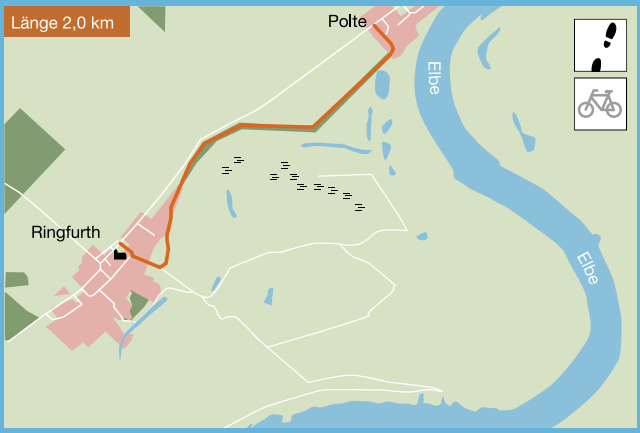
16

In der Elbe-Tanger-Niederung erstrecken sich weitläufige und artenreiche Auewiesen, die einen wichtigen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten bilden. Am Auenpfad finden sich zudem viele charakteristische Landschaftselemente der Aue. Besucher erfahren Wissenswertes über Weichholzauen und deren verschiedene Baum- und Straucharten, über die Fische der Elbe mit ihrem Vorkommen an verschiedenen Flussabschnitten und deren Leit- und Begleitfischarten. Über Altwasser und deren Entstehung und über verschiedene Nutzungsformen des Grünlandes wird ebenfalls informiert. In weiter Ferne sind die Türme der Klosterkirche Jerichow zu sehen. Ein Besuch des aus dem 12. Jahrhundert stammenden Klosters, im romanischen Baustil errichtet und bis heute unverändert, lohnt sich.

Ringsum Ringfurth-Polte

17

Auenpfad Ringfurth-Polte



Der Auenpfad führt parallel zum Elberadweg bis zum 1,6 Kilometer entfernten Ort Ringfurth. Auf dem naturbelassenen Wanderweg ist es möglich, das Fahrrad schiebend mitzunehmen. Besichtigen Sie gleich zu Beginn der Wanderung den kleinen, aber reizvollen Park am Ortsrand von Polte.
Im schattigen, windgeschützten Hangwald erleben Sie dann bei einem 45-minütigen Spaziergang die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt der Elbtalaue und ihre typischen Lebensräume – Weichholzaue – Hartholzaue – Grünland – Flutrinnen – Sandbänke – Kleingewässer – und die Elbe. Nehmen Sie Platz auf Bänken und Sitzecken und genießen Sie den reizvollen Blick in die Elbaue bei Ringfurth.

Kultur und Natur, Leben am Rand der Niederung

Auenpfad Weinberg Havelberg

18

Jäh fällt die Prignitzer Hochfläche in die Urstromtalniederung ab und bildet eine markante Grenze der Landschaftseinheiten Perleberger Heide/Rhin-Havel-Luch. Eng schmiegen sich die Häuser der Hansestadt Havelberg an den Hang. Einst wurden südexponierte Bereiche der Hanglage für den Weinanbau genutzt. Östlich der Stadt, in Richtung Wöplitz, hat sich ein artenreicher Hangwald ausgebildet. Kultur und Natur auf engstem Raum.

Der Rundweg führt am Hangfuß entlang auf die Hochfläche und endet mit einem einmaligen Blick in die Untere Havelniederung vom „Lug ins Land". Dem Wanderer werden Weg begleitende Informationen zum Naturraum, zu Lebensräumen und Arten sowie zur nachhaltigen Nutzung angeboten.

Ein uralter Burgberg und seine Umgebung

19

Stadt- und Auenpfad Arneburg

Ein geschichtlicher Rundgang durch Teile der Altstadt Arneburgs, vom Burgtor über den ab 997 nachweisbaren Burgwall und Graben bis zur 1000-jährigen Stadt Arneburg, bildet einen Teil des Stadtpfades. Dabei werden alte Toranlagen durchschritten und naturräumliche Auswirkungen der Eiszeiten nacherlebt (Eselsloch und Roßpforte). Weitere Stationen des Stadtpfades bilden der Alte Markt und die Töpferstraße sowie die aus der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts stammende Kirche St. Georg. Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Elbschifffahrt ist die Kettenschifffahrt. Welche Bedeutung hatte die Kette? Wie funktionierte die Kettenschifffahrt? Fragen, die auf einem Teilabschnitt des Auenpfades beantwortet werden. Zudem gibt es viele interessante Aussagen über das Landschaftsschutzgebiet Arneburger Hang zu erfahren. Von Fauna und Flora bis hin zu Flutrinnen, Altwassern und Altarmen klären Tafeln über wichtige Naturgegebenheiten auf.